

INTERNET ARCHIVE  
Wayback Machine

http://140zeichensindnichtgenug.wordpress.com/2014/05/15/genderquatschen-wie/ Go

2 captures  
4 Sep 14 - 14 Sep 14

AUG SEP OKT  
4  
2013 2014 2015

Close  
Help

## 140zeichensindnichtgenug

@ZuerstMensch : Manchmal könnte man an der 140-Zeichen Kommunikation in Twitter verzweifeln

### Genderquatschen. Wie und warum ich (jetzt doch nicht mehr) so eigenartig gendere!

Veröffentlicht am 15. Mai 2014

#### UPDATE 30.05.2014:

Nachdem ich alle Leser bisher maximal mit meinem Genderquatschen genervt habe, hat mich ein Kommentar zum Nachdenken gebracht. Da der Feminismus schon derartig die Gesellschaft durchdrungen hat, dass sogar es unbemerkt bleibt, wenn das generische Maskulinum nur in negativen Zusammenhängen gebraucht wird, werde ich dort wo es sonst problematisch wäre, nach und nach alle meine Texte bis auf diesen hier ins generisch sprachliche Maskulinum setzten und dies auch kennzeichnen. Wo ich was übersehe bitte ich tolerant darüberzulesen. Wer also den Hinweis **“Ich verwende hier das generische Maskulinum”** am Anfang stehen sieht, kann beruhigt lesen, es wird nicht gendergequascht.

Frauen und Sonstige sind nicht nur mit gemeint, sondern schon von vornherein nicht ausgeschlossen. Erst die Sprachwandlung in der 60er Jahren hat diese Änderung der Deutung gebracht. Davor war klarerweise immer alle ohne Geschlechtsbezug gemeint, soweit nicht ausdrücklich anders ausgedrückt. Ja damit war die männlich klingende Form die Norm, das die Mehrzahl immer weiblich ist, war offenbar kein ausreichender Ausgleich. Aber wer in der heutigen Zeit, der Frauenquoten, Frauenförderung und schon deutlich mehr Studentinnen als männliche Studenten in vielen Studiengängen in den Unis nur an Männer denkt, wenn es heißt “die Studenten, die Politiker, die Bürger”, ja dem ist auch nicht mehr zu helfen.

Nimmt man es genau, wird bei der starken “Feminisierung” hier bei uns, dadurch nur ein Gleichgewicht wiederhergestellt.

#### Und dies ist der ursprüngliche Text:

Diese Frage wird mir öfters gestellt. Also das “Wie” ist einigermaßen schnell erklärt, das Warum folgt danach.

Die Regeln des Genderquatschens sind ganz einfach, jedenfalls einfacher als der dreiseitige “Leitfaden zur sprachlichen Gleichbehandlung von Frauen und Männern” (bei der zur besseren Lesbarkeit nur die weibliche Form verwendet wurde (Kein Scherz) ) oder der vierseitige “Leitfaden zum geschlechtergerechten Formulieren” der vom österreichischen Frauenministerium herausgegeben wurde und für Behörden dort verbindlich ist (auch kein Scherz). Ich halte Genderquatschen auch für deutlich besser aussprechbar, als Professx, Lehrx usw. das in umfangreichen mühevollen Gender-Studies entwickelt wurden. (Noch immer kein Scherz)

**Für die Einzahl:** Wortstamm nehmen, ein -e statt dem -er anfügen.

Beispiele: das Wähle, das Wissenschaftle, das Feministe, das Studente, das Poliziste, das Täte, das Mörde, das Angreife, das Sänge.

Der Ausnahmefall tritt ein, wenn der Stamm mehrfach verwendet wird, bereits als Suffix ein “-er” enthält. Also

z.B: bei “das Bürge” für “der Bürge, die Bürgin” da hier der Stamm “Bürg” ist und “das Bürge” für “der Bürger, die Folgen

belassen. “-e” kann auch ohne weiteres durch “-a” ersetzt werden, dort wo “-e” zu Missverständnis führen könnte z.B: “Lehra” statt “Lehre”.

Eine sächliche Form die es schon gibt wird so behalten, “das Mitglied”, “das Kind”, nur männliche und weibliche existierende Formen jedoch versächtlicht, “das Person”, “das Mensch”.

Jetzt zur Satzbildung.

Wo immer es möglich ist, einfach die sächliche Form verwenden. Also “Das Bürge geht zu den Wahlen.”

Jedoch wird alles was sächlich trotzdem männlich klingt mit einem -s ausgetauscht, oder ergänzt. Also “Es nimmt seines Wahlkarte und geht in die Wahlkabine”. “Für die Vorzugsstimme schreibt es den Namen des Kandidate in die dafür vorgesehene Spalte”.

Und nein, es wird keine Fernseher, kein Computer und auch keine sonstigen nicht personenbezogenen Hauptwörter gendered. Wir machen keine Katzen zu Katzas. Ist ja Genderquatsch und nicht Genderirrsin. Weiter im Text. Also nicht “sein” sonder “seins”, nicht “seinen” sondern “seines”. Alles klar soweit?

**Nun zur Mehrzahl:** Viel einfacher. Naja nicht wirklich. Wortstamm nehmen und ein -s, “die Polizists”, “die Feminists”, “die Pilots”, “die Students”, die “Kollegs” anhängen. Klingt very british, was? Egal. Und dort wo das allein nicht reicht, ein -a davorschalten. Und zwar wenn das “s” sonst nicht sprechbar wäre, weil man sich die Zunge verrenken würde. (kann jedes halten wie es will. -as und -s unterliegen keinen strengen Regeln) Bei Endungen mit “-er” wird das “-s” ebenfalls angehängt, “Die Wissenschaftlers”, “die Hebammers”, “die Wählers”, “die Bürgers” usw.

Die Satzbildung ist ganz einfach. Wir bleiben beim weiblichen sprachlichen Geschlecht. Das Mehrzahl ist weiblich. Sächlich Mehrzahl gibt es nicht. Also lassen wir es so. Pech gehabt, wer das geschlechtergerecht findet. Das Leben ist kein Ponyhof.

Damit sind wir auch schon am Ende unserer Lektion in Genderquatschen (weitere ist nicht nötig) Wenn ihr das nutzen wollt, füllt euch frei es zu tun. Kein Copyright, keine Lizenzgebühren. Bin kein Urheber, habs nicht erfunden, nur entdeckt ;) Free2use. Free4enhance. Viel Spass. An der Ernsthaftigkeit der linguistischen Ausführungen besteht, trotzdem das ich kein Professore bin, hoffentlich kein Zweifel,

Jetzt noch zur Frage des “Warum machst du so einen Genderquatsch”. Der Grund ist, dass ich mich seit ich mich mit der Geschlechterfrage beschäftige bei allen Beiträgen die ich irgendwo gemacht habe (als Realperson) gemerkt habe, wie es mir zunehmend schwerer viel einfach nur “die Bürger”, “die Mitarbeiter”, “die Wissenschaftler” usw., zu schreiben. Ich bin offenbar recht anfällig für Bewusstseinsänderung durch Manipulation der Bedeutung der Sprache. Diese Bedeutung hat sich seit zehn Jahren schnell in Richtung “-er ist Männer, -en ist Männer. (Ok, Frau-en nicht) Frauen sind unsichtbar. Mann ist die Norm” entwickelt. Ja das ist auch so richtig. Es ist tatsächlich das generische Maskulinum für die Einzahl. Auch der weibliche Artikel der in der Mehrzahl ausnahmslos verwendet wird, reißt es nicht raus. “Die Polizisten” sind und blieben ein Gruppe von Männer in der Vorstellung gut geschulter Geschlechterorientiertas, also auch bei mir.

Aber die Änderung im Bewusstsein in die Richtung, dass hier nicht mit “die Arbeiter”, “die Verkäufer” alle Menschen gemeint sein könnten begann erst, als dies auch klar so dargestellt wurde. Feministinnen mahnten, klagten und dokumentierten, dass hier Frauen unsichtbar gemacht werden. Mit der Zeit wurde diese Definition

Folgen

INTERNET ARCHIVE  
Wayback Machine

2 captures  
4 Sep 14 - 14 Sep 14

Go

AUG SEP OKT  
4  
2013 2014 2015

Close  
Help

“bei Kolleginnen” der “Kollege” enthalten sein sollte. Da man mir bei Diskussionen über Sprache und Bewusstsein versuchte weiszumachen, dass ja die Männer in den femininen Formen enthalten wären. Später zogen sich dann die Leute auf das “Männer sind mit gemeint” und “die sollen sich nicht so anstellen, jetzt sehen sie mal wie das ist” zurück, weil anderes nicht haltbar war. Aber Ungerechtigkeit durch eine Andere zu ersetzen, erschien mir nicht sinnvoll. Und mit “\*Innen” und “\_Innen” oder sogar Kombinationen davon wie “Student\*\_innen” war ich echt überfordert. Schreiben kann man ja viel, aber wie spricht man das aus? Was ich in der Folge erlebte war, dass bei Gesprächen am Ende alles zum generischen Femininum mutierte.

Dann stieß ich irgendwo im Netz auf die offenbar nicht sehr ernstgemeinte Abhandlung über eine sächliche Einzahl, die mich zwar amüsierte, ich aber auch wieder vergaß und in den Tiefen des Netzes wieder verschwand. Dann fing ich an ZuerstMensch zu sein. Und ich sah wieder die Notwendigkeit “Geschlecht bedeutungslos” zu machen. Daher kramte ich die Erinnerung an die in den Artikel dieses Menschen enthaltenen Regeln und begann sie zu verwenden. Mal mehr mal weniger. Und als [die Geschichte mit dem x der Humboldt-Universität auftauchte](#) (wieso sagt eigentlich niemand Humburg-Uni? Dazu gibt es übrigens [einen Leitfaden](#) (kein Scherz)) war der Zeitpunkt gekommen.”Genderquatsch? Was die können, probiere ich auch!

Sharen mit:



Lade...



**Über Zuerst Mensch**  
Ich bin Mensch, immer und überall zuerst Mensch. Mit gleichen Rechten und gleicher Würde wie ALLE Menschen!  
[Zeige alle Beiträge von Zuerst Mensch →](#)

Dieser Beitrag wurde unter [Allgemein](#) veröffentlicht. Setze ein Lesezeichen auf den [Permalink](#).

**6 Antworten zu *Genderquatschen. Wie und warum ich (jetzt doch nicht mehr) so eigenartig gendere!***



[zuerstmensch](#) schreibt:

22. Mai 2014 um 21:39

Folgen

INTERNET ARCHIVE  
Wayback Machine

2 captures  
4 Sep 14 - 14 Sep 14

Go

AUG SEP OKT  
4  
2013 2014 2015

Close  
Help

Antwort

**Männerstreik** schreibt:

23. Mai 2014 um 13:21

1. Geh mal zum Arzt, Du redest wirr!
2. Gute Besserung!

Antwort



**zuerstmensch** schreibt:

23. Mai 2014 um 13:22

Danke. Sehr lieb von dir. Aber ich war erst letztens beim Arzte und es meinte, es sei alles ok. Das Sprechstundenhilfe hat mir dann einen neuen Termin gegeben. Alle Menschen waren dort sehr nett. Als ich in die Firma kam sprach mich das Chefa an, weil ich ja Projektleitere bin und es wollte wissen ob alle Teamkollegs schon ihre Urlaubsplanung abgegeben haben. Ich hab dann ein Teammitglied danach gefragt. Aber es meinte es könne erst was sagen, wenn es das Partnere zu Hause gefragt hätte. Auf der Straße auf dem Nachhauseweg, liefen viele Passants an mir vorbei, und auch beim Busfahrere hatte ich nicht den Eindruck das es mich als krank einstufen würde.

Irgendwie glaub ich auch nicht das man krank ist, nur weil man überall nicht Männer und nicht Frauen sieht, sondern nur Menschen. Oder so schreibt, als ob es so wäre.

Antwort

**Männerstreik** schreibt:

23. Mai 2014 um 20:18

Dir ist aber schon klar, dass das grammatikalische und das sexuelle Geschlecht etwas vollkommen anderes ist? Liest man sich Deine Ergüsse laut vor, wirken sie wie von einem Betrunkenen, einem Radebrechenden aus dem Ostblock oder einem betrunkenen Radebrechendem aus dem Ostblock.

Antwort

Pingback: ["Genderquatschen" – ein Grund Nicht-Feminist zu sein. | NICHT-Feminist](#)



**zuerstmensch** schreibt:

26. Mai 2014 um 22:14

Nachdem einige Kritikeb sich klar negativ gegen die Endung -as ausgesprochen hat, kehre ich jetzt zum "-ers" zurück. Ich hoffe dass die Form von "Lehrers", "Wissenschaftlers", "Männerechtlers" besser verständlich ist. Ich bin gespannt.

Antwort

140zeichensindnichtgenug

The Twenty Ten Theme. [Bloggen Sie auf WordPress.com.](#)

Folgen